

## Modul 5 Inklusion: Beratung in multiprofessionellen Teams

### Ziele des Moduls

Die Teilnehmer/innen kennen:

- unterschiedliche Beratungsressourcen innerhalb des Teams und die jeweiligen Anwendungsbereiche
- unterschiedliche Beratungsformen, deren Chancen und Grenzen bzw. Anwendungsbereiche
- bestehende Beratungsstrukturen für Bildungsstandorte im Bundesland
- Erfolgsbeispiele aus der Praxis
- eine Methode, innerhalb des Teams eine wertschätzende Rückmeldung zu geben

Die Teilnehmer/innen können:

- ein Modell der kollegialen Fallberatung durchführen
- eine Methodik zur Erhebung der vorhandenen Kompetenzen anwenden
- entscheiden, in welchem Fall das Team externe Beratung braucht und in welchem Fall sie interne Beratung anwenden können
- eine erfolgsversprechende Beratungssituation herstellen (Setting, Struktur, Prozess-Schritte, Rahmen, Besprechungskultur)

Der Standort hat:

- Klarheit über Handlungsoptionen hinsichtlich interner und externer Beratung

### Gliederung

1. IST-Zustandsanalyse
2. Bestandsaufnahme
3. Erfolgsversprechende Beratungssituationen
4. Beratungsformen
5. Kollegiale Fallberatung
6. Interne versus externe Beratung
7. Beispiele erfolgreicher Beratungssituationen
8. Umgang mit Konflikten
9. Schritte zu einer wertschätzenden Haltung
10. Methoden für die Bestimmung nächster Schritte

### Beschreibung

Inklusive Bildung und Erziehung bedeutet: Kinder und Jugendliche in ihrer Originalität, mit ihren eigenen Stärken und Schwächen wertschätzend in die Klasse aufzunehmen und sie für ihren individuellen Bildungsweg zu motivieren, sie zu begleiten und ihnen den Lernstoff auf für sie geeigneten Wegen anzubieten.

Für pädagogische und nicht-pädagogische Fachkräfte bedeutet dies in der Praxis, dass sowohl die Kinder und Jugendlichen, mit denen sie arbeiten, als *Personen* vielfältiger werden, aber auch, dass die *Gruppen*, sei es eine Klasse, eine Klassenstufe oder auch eine Hort- oder

# Schule und Krankheit



Wissen, was möglich ist.

Freizeitgruppe, immer komplexer und dynamischer werden.

In der stets komplexer werdenden Umgebung wird eine beratende Unterstützung eine größere Rolle einnehmen. Wie diese beratende Unterstützung, sowohl für Kolleg/innen als auch für Eltern und externe Kooperationspartner in der Praxis aussehen kann und welche Ressourcen dafür gebraucht werden bzw. vorhanden sind, ist das Thema dieses Moduls.

Dabei wird beachtet, dass Fachkräfte sowohl beratende Unterstützung geben, mit anderen Worten als „Berater/in“ für andere zur Verfügung stehen, als auch selbst in bestimmten Situationen beratende Unterstützung in Anspruch nehmen müssen, mit anderen Worten: „beraten werden“. Diese Doppelrolle muss in jeder Beratungssituation in Betracht gezogen werden. Beratung versucht bei der Lösung laufender und potentieller Probleme professionell behilflich zu sein. Dies bedeutet, dass neben der inhaltlichen Beratung zum einen das Wissen um die Gestaltung von Prozessen und zum anderen das Bewusstsein über die eigene Rolle als Berater oder Beraterin wesentliche Grundlagen für die Wirksamkeit des Angebotes sind. Dabei sollte beachtet werden, dass das Beratungsverhältnis eine freiwillige Beziehung darstellt, die nicht im Regelwerk der Institution aufgenommen werden kann. Eine Teilnahme aller Akteure erfordert darum eine respektvolle Zusammenarbeit auf Augenhöhe aller Beteiligten.

Neben der fachlichen Kompetenz des/der Beraters/Beraterin wird es zunehmend wichtiger, den Kontakt und den Prozess zwischen den beteiligten Institutionen bewusster und klarer zu gestalten. Mit dem Ansteigen der Komplexität der Situationen steigt jedoch auch die Anzahl der Akteure, die für die Lösung miteinander ins Arbeiten kommen sollten. Erfolgreiche Beratungsprozesse in multiprofessionellen Teams sind aus diesem Grund für das Gelingen der inklusiven Bildung und Erziehung unerlässlich.

Wenn Sie Interesse an einer solchen Veranstaltung haben, nehmen Sie bitte Kontakt auf mit:

Netzwerk „Schule und Krankheit“

Kathleen Krause

Universität Potsdam, Department Erziehungswissenschaften

Karl-Liebnecht-Str. 24-24-271

14476 Potsdam-Golm Tel.: 0331 - 9772043

[kathleen.krause@uni-potsdam.de](mailto:kathleen.krause@uni-potsdam.de)